

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Einzelhefte für Dresden bei halbjährlicher Lieferung durch unsere Verlagsanstalt zu 1 Mark, an den Posten zu 1 Mark 50 Pf. Einmalige Lieferung durch die Post zu 3 Mark 50 Pf. Einmalige Lieferung durch die Post zu 3 Mark 50 Pf. Einmalige Lieferung durch die Post zu 3 Mark 50 Pf. Einmalige Lieferung durch die Post zu 3 Mark 50 Pf.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giepsch & Reichardt.

Anzeigen-Caril.

Annahme von Anzeigen... Preis... 10 Pf.

Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Aufzüge aller Art

gr. Plauenschestr. 20 Dresden-A. Donnerstag, 8. Dezember 1904.

Neueste Drahtmeldungen vom 7. Dezbr.

Deutsch-Südwestafrika.

Berlin. General v. Trotha meldet unterm 6. d. M.: Eine Offizierspatrouille, von Hoachanas auf Paris am weichen Fuß vorgezogen, erhielt Feuer bei Nischabis.

Sum raffisch-japanischen Krieg.

Bremen. Nach einem Telegramm aus Nagasaki an den Norddeutschen Lloyd ist der Dampfer „Wilhelm“, mit dem 800 aus Rußland ausgewiesene Japaner nach ihrer Heimat zurückgeführt wurden, am 6. Dezember nachmittags in Nagasaki eingetroffen.

Petersburg. Der „Russki Invalid“ meldet die Ernennung des Chefs der 8. Kavalleriedivision Veltman zum Kommandant des 12. Armeekorps und des Chefs des Stabes des kaiserlichen Militärbezirks, Sander, zum Kommandeur des 2. Armeekorps.

London. Die englische Regierung erhielt von der japanischen Regierung bezüglich der deutschen Kohlen- und Ölschiffe, die in Carlisle Kohlen für die russische Flotte laden, die englische Regierung hat diese Art der Operation verboten und tut ihr mögliches, um eine strenge Neutralität aufrecht zu erhalten.

London. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Schanghai von gestern gemeldet: In Tokio wurde heute eine förmliche Verfügung erlassen, die die Organisation einer Militär- und Freiwilligentruppe anordnet.

London. Nach einer dem „Reuterischen Bureau“ aus General Bus Hauptquartier zugegangenen Meldung werden die Häuser der in der Nähe der Grottoen liegenden Dörfer ausgebeutert und neue Häuser errichtet.

Tokio. Die vor Port Arthur angestellten Beobachtungen lassen erkennen, daß die Besatzung an Mannschaften Mangel hat. Die Belagerungsarbeiten um das Fort Sungschuan und die übrigen Forts machen rasche Fortschritte.

Tokio. Der Befehlshaber der Armee vor Port Arthur meldet, daß die japanischen Schiffe die Beschießung gegen die dort liegenden russischen Schiffe mit beträchtlichem Erfolg wieder aufnahmen und daß diese Beschießung noch fortwähre.

Tokio. Während der andauernden Beschießung Port Arthurs bemerken die Belagerer vom 203 Meter-Duall aus, daß ein russisches Panzerschiff im Hafen der Stadt sich nach auf die Seite neigte.

Tokio. Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist von den russischen Schiffen im Hafen von Port Arthur die „Poltawa“ gesunken, der „Retwian“ schwer beschädigt.

Burg (Bez. Magdeburg). Bei der Reichstags-Verabschiedung im Reichstags-Bahnhof zu Jena am 11. und 12. wurden bis Mittag gewählt: für Brauchsig (son.) 5940 Stimmen, v. Rath (nat.-lib.) 3282 Stimmen, Wertens (frei. Volksp.) 621 Stimmen, Dr. Hoffmann (nat.) 575 Stimmen und Voigt (Soz.) 6708 Stimmen.

Berlin. Heute vormittag wurde eine unbefleete Krankeiche aus dem Landwehrkanal gezogen. Der Schädel ist zertrümmert, der Körper weist mehrere Wunden auf, der linke Unterarm fehlt.

Solin (Bris-Tel.) Der „Adm. H.“ wird aus Petersburg unter allem Vorbehalt das Gerücht mitgeteilt, daß der Kaiser...

unter des Innern ein aus 42 Punkten bestehendes Reformprogramm angeordnet habe, das die Billigung der leitenden Kreise gefunden habe.

Paris. Der Präsident des Departements Seine, Joffe, hat gegen den nationalistischen Journalisten Gaudier, der ihm dem vorgelagerten Hotel auf dem Boulevard durch einen unglücklich erbeuteten Brief, die Mordanschuldigung über mehrere Offiziere verhängt hatte, war, als er gestern die Kaiserin betrat, Gegenstand feindlicher Ausdrücke und scheltender Bemerkungen.

Berlin. Während eines überaus heftigen Südwestes, der an der Küste herrschte, sind Arbeiter vor sich zu sehen, die hier am Saubere beschäftigt waren.

Rom. Ein Arthur von Connaught wurde heute mittag vom Post empfangen. Er hatte später dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val einen Besuch ab.

London. Amlich wird bekannt gegeben: Der Dampfer „Vendic“, der am 30. November vom Vandalia nach Venedig eintraf, hatte einen Kranken an Bord, dessen Krankheit dem Sanitätsbeamten verdächtig erschien.

London. Die London and Paris Exchange-Company macht bekannt, daß sie heute ihre Geschäfte wieder aufnimmt.

Remport. Die „Tribune“ berichtet, die Vereinigten Staaten würden die Häfen von Santo Domingo besetzen und die Rolle einnehmen, die dazu benutzt werden sollen, die unbetriebligen amerikanischen und europäischen Gläubiger zu bezahlen.

Rio de Janeiro. Der Senat nahm in zweiter Lesung das von der Kammer bereits angenommene Gesetz über die Reorganisation der Flotte an.

Vertikales und Sächliches.

Dresden, 7. Dezember. Die Frau Erzherzogin Lito von Österreich hat Dresden gestern abend nach mehrtägigem Aufenthalt am hiesigen Hofe wieder verlassen.

Der heutige königliche Mittagstisch fand bei der Hofkapelle statt. Die Herren Hofmarschall Graf Rühlmann, Hofkapellmeister v. Grawert, Hoforganist v. Grawert, Hoforganist v. Grawert, Hoforganist v. Grawert.

Der Großherzog von Oldenburg, der seit einigen Tagen hier eingetroffen ist, hat im Hotel „Kurprinz“ Wohnung genommen.

Unsererredlicher Landtag. Beide Kammern hielten heute vormittag ihre letzten kurzen Sitzungen ab, deren erster Punkt der Tagesordnung die Verlesung der handschriftlichen Schrift über die Erledigung der Aufgaben des außerordentlichen Landtags bildete.

Der Präsident des Landtags, Herr Dr. v. Grawert, hat die Verhandlungen des Landtags in einer anderen als der sonst üblichen Form erörtert. Im Namen der Kammer erklärte er, daß damit sein Präsidium für heutige Nacht geschlossen werden solle.

Der Präsident des Landtags, Herr Dr. v. Grawert, hat die Verhandlungen des Landtags in einer anderen als der sonst üblichen Form erörtert. Im Namen der Kammer erklärte er, daß damit sein Präsidium für heutige Nacht geschlossen werden solle.

Der Präsident des Landtags, Herr Dr. v. Grawert, hat die Verhandlungen des Landtags in einer anderen als der sonst üblichen Form erörtert. Im Namen der Kammer erklärte er, daß damit sein Präsidium für heutige Nacht geschlossen werden solle.

Der Präsident des Landtags, Herr Dr. v. Grawert, hat die Verhandlungen des Landtags in einer anderen als der sonst üblichen Form erörtert. Im Namen der Kammer erklärte er, daß damit sein Präsidium für heutige Nacht geschlossen werden solle.

Der Präsident des Landtags, Herr Dr. v. Grawert, hat die Verhandlungen des Landtags in einer anderen als der sonst üblichen Form erörtert. Im Namen der Kammer erklärte er, daß damit sein Präsidium für heutige Nacht geschlossen werden solle.

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilungen aus dem Bureau der königlichen Hoftheater. Für den am 12. Dezember beginnenden „Ring des Nibelungen“ werden die Billetts für alle vier Vorstellungen bereits Sonnabend, den 10. Dezember, an der Tageskasse des Opernhauses ausgegeben.

Am 13. Dezember, das fünftägige Lustspiel „Amazonten“ von Anton Gimmethal zur Aufführung. Die Vorstellung geht mit Frau Gimmethal und den Herren Stahl (Hauptrolle), Fischer (Sänger) und Deant (Soll) in den Hauptrollen in Szene.

Am 14. Dezember, das historische-romantische Oper, „Der Große französische Überfall“. Die Hauptrollen spielen die Herren Gimmethal, Fischer und Deant.

Am 15. Dezember, das historische-romantische Oper, „Der Große französische Überfall“. Die Hauptrollen spielen die Herren Gimmethal, Fischer und Deant.

Am 16. Dezember, das historische-romantische Oper, „Der Große französische Überfall“. Die Hauptrollen spielen die Herren Gimmethal, Fischer und Deant.

Am 17. Dezember, das historische-romantische Oper, „Der Große französische Überfall“. Die Hauptrollen spielen die Herren Gimmethal, Fischer und Deant.

Am 18. Dezember, das historische-romantische Oper, „Der Große französische Überfall“. Die Hauptrollen spielen die Herren Gimmethal, Fischer und Deant.

Am 19. Dezember, das historische-romantische Oper, „Der Große französische Überfall“. Die Hauptrollen spielen die Herren Gimmethal, Fischer und Deant.

Am 20. Dezember, das historische-romantische Oper, „Der Große französische Überfall“. Die Hauptrollen spielen die Herren Gimmethal, Fischer und Deant.

und Farbe, das pulsiert und atmet in der Blut revolutionärer Leidenschaft, das ist — mögen Auffassung und Charakteristik, Empfinden und Ausdruck nicht weit voneinander liegen — und das ist auch unvergänglich, so lange das Ohr noch als oberer Richter in der Kunst zu gelten hat.

Das ist auch unvergänglich, so lange das Ohr noch als oberer Richter in der Kunst zu gelten hat. Mögen die Modernen darüber verächtlich die Achseln zucken — sie sollen erst etwas schaffen, was nach Jahrhunderten Jahren durch alle Welt noch so herrlich fesselt und fesselt, wie diese „Stimme“.

Neu und überaus, wie die musikalische Richtung, ist dazu der Gang der Handlung: Eine Stimme in der Oper, in einem Lustspiel, das ausschließlich auf Sinnen und Mienen angewiesen ist! Man wollte die Möglichkeit eines solchen Dramas anfangs gar nicht gelten lassen, und als der Erfolg die Idee rechtfertigte, sprach man sich die Hände, wie man auf den Gedanken gekommen sei.

Die Veranlassung ist jedoch höchst einfach gewesen: ein Zufall hat sie hervorgerufen. Die berühmte Tänzerin Bigottini, erzählt ein bekannter Musikkritiker, die Sängerin der ersten Nacht, trat eines Tages aus langjähriger Zurückgezogenheit noch einmal heraus, um bei einer Wohltätigkeitsvorstellung für einen verunglückten Künstler mitzumachen.

Sie wollte — was sie nie zuvor getan — die kleine Rolle der Stimmen in einer unbedeutenden alten Oper „Zwei Worte oder Eine Nacht im Walde“. Ihr ergreifendes Spiel elektrisierte die Zuschauer, und vor allem Eugène Scrybe, dem fortan die Idee keine Ruhe ließ, eine Stimme zur Hauptfigur einer großen Oper zu machen.

Der Zufall wollte, daß die Pariser Oper damals in Mademoiselle Nobile eine Tänzerin bekam, deren geistvoll charakterisierende Mimik gerade in rein dramatischen Aufgaben sich am bewundernswürdigsten entfaltete.

Hingegen fehlte der Oper eine eminent dramatische erste Sängerin, die der gelehrten Vokaturlangenerin Gimmethal (der Darstellerin Clotiers) würdig zur Seite stehen konnte. Da ließ Weber, der ursprünglich noch Scrybes erstem Entwurf die Nobile als singende Hauptperson geplant hatte, bereit finden, Nobiles Schwester in einem zu machen und sie der Nobile anzuschließen. Diese feierte als Nobile ihre schönsten Triumphe, ebenso nach der Nobile Clotiers.

Das Was ist zugleich Quelle der schönsten künstlerischen Motive geworden, denn die bewundernswürdige Veredlung, mit welcher das Orchester die pantomimischen Erzählungen Nobiles überlegt, gehören mit zu den schönsten Seiten der Pariser Oper. Leider aber ist mit der Tatsache, daß eine Primaballerina die Nobile zuerst darstellte, diese Rolle als Nobile der Solotänzerinnen angeschlossen worden.

Wenn diese zufällig eine hervorragende Pantomimistin ist, wie es Fr. Grimaldi war, so läßt sich gegen eine solche Verlegung nichts einwenden.

Mit dem Namen und den sonstigen gewöhnlichen Eigenschaften einer Tänzerin hat Nobile nichts gemein. Es ist daher nur denkbar im Sinne des Dichters und des Komponisten zu begründen, wenn Nobile einer Schauspielerin anvertraut wird.

Das man dazu Fr. Grimaldi gewählt, rief sich als überaus glücklich. Sie vertrat über die unerschöpflichen Reichtümer der Kunst, die unerschöpfbar hat sie, die Veranlassung vorausgesetzt, in die Rolle auch viel an Ernst und Fleiß hineinzutragen. Alles, was in der Seele des armen Geschöpfes vorlag, bringt sie scharf und deutlich, bestimmt und sicher auf die charakterisierende Note zum Ausdruck, Schmerz und Verzweiflung, Mitleid und Opferbereitschaft sind echt, sie lebt die Rolle, jedoch man sagen kann: man versteht ihr jedes Wort.

Die Aufführung ist überhaupt eine ganz hervorragende und großartige. Wer in den letzten Tagen von Theater wie Karlsruhe, Mannheim und Stuttgart hat reden und sie in Beziehungen zu unserer Hoftheater bringen hören, dem wird das Fortschreiten solcher Geistesentwicklung angedeutet einer Vorlesung, wie gestern, ohne weiteres ins Ohr und Auge dringen.

Die Königl. Kasse unter v. Schönschänke hat die Veranlassung der Aufführung, die herrlichen Chöre, die von Herrn Regisseur Moris geschaffene brillante Inszenierung, die Veranlassung Ballet-Arrangements, die prächtigen Reichlichen Dekorationen — die ideal schön Meeresküste des zweiten Aktes — wurden, als der Vorhang aufging, mit allgemeinem Beifall laut begrüßt — und vor allem die Darstellung durch Frau Heubert, die Herren Burrian und Perron, alles das ist ersten und allerersten Ranges, das ist Dresdner Hoftheater, in seiner großen, ersten Bedeutung! — Erkennt man dies im allgemeinen freudig an, so sind die Gelangensrichtungen insbesondere zu rühmen.

Frau Heubert singt die veranlassungsreiche, nur ersten Künstlerinnen zugewandte Rolle der Clotiers mit ebenso viel Bravour wie Delikatesse, sie ist in allem tadellos und hervorragend. Das Herr Burrian aus einem ausgezeichneten Malinella hervorgeht, wurde, wie vorauszuweisen. Das herrliche Organ trug glanzvoll und herrlich von der ersten bis zur letzten Note, Bruchstücke wurden aus seinem Munde die Barcarolle und die Schummer-Vie, mit der er gleichsam eine neue herrliche Seite im herrlichen Charakter Malinello enthält. Das berühmte Duett, im Verein mit Herrn Perron: „Das kure Vaterland zu retten“, hob die Hörer förmlich aus, und es lag gewiß nicht an diesen, daß es nicht wiederholt wurde. Den Pietro kann man sich überhaupt nicht fröhlich und machtvoller, nicht künstlerisch vollendet denken, als ihn Herr Perron darstellt. Man kann nur sagen:

Verständlich auch nach ausserhalb unter Garantie. Stets Eingang von Neuheiten.

Wahrung anstandslos des Lebens des ungerathenen Königs
Georg so schon und so wohlwollend in Erziehung getreten ist, sich für alle Seiten vorhalten und allesamt inneres Denken, Wollen und Handeln sich ausbilden. In diesem Sinne, meine Herren, lassen Sie heute auszusprechen. Hiermit trat Herr Ministerdirektor, Geh. Rat Dr. Wanta, vor und verlas folgenden Lausdagsbericht: Wir, Friedrich August, von Gottes Gnade König von Sachsen usw., eröffnen bei dem gegenwärtigen Schicksal des von uns nach § 115 Absatz 2 der Verfassungsurkunde einberufenen außerordentlichen Landtags der Zustimmung in § 119 der Verfassungsurkunde entsprechend, bei zehnten Ständen unter Entschliessung und Erklärung in Bezug auf die bei dem gegenwärtigen außerordentlichen Landtage abzufliegenden Verhandlungen in folgendem: Wir erklären uns mit den Beschlüssen, die von den zehnten Ständen zu dem vorgelegten ersten Nachtrag zum ordentlichen Staatshaushalts-Gesetz auf die Finanzperiode 1904/05 wegen Verabreichung der Dividende auf die Dauer unserer Regierung und wegen Restsetzung der Gebührende eines Mitglieds des Königl. Hauses gefasst worden sind, einverstanden und genehmigen die dadurch bedingten Veränderungen in den Staatshaushalts-Gesetzen auf die laufende Finanzperiode. Wir verbleiben unter zehnten Ständen in Dank und Gnade jederzeit wohl betreten und haben gegenwärtigen, in das Gesetz- und Verordnungsblatt aufzunehmenden Landtagsbeschluss eigenhändig unterschrieben und mit unserem königlichen Siegel bekräftigt. Gegeben zu Dresden, den 7. Dezember 1904. (gez.) Friedrich August (gez.) Georg v. Meißel, Paul v. Senowitz, Dr. Wilhelm Müller, Dr. Viktor Otto, Max Freyher v. Hauken. — Herr Staatsminister v. Meißel nahm nach der Verlesung die Urkunde, late diese in die Hände der beiden Kammerpräsidenten und erklärte im Auftrage des Königs den außerordentlichen Landtag der Monarchie für geschlossen. — Um 12 Uhr fand, wie bereits gemeldet, Empfang der Mitglieder beider Kammern durch Se. Majestät den König im Reichstagslokal.

— **Deute fanden auf der Eisenbahnlinie Dresden—Wörth**, und zwar zwischen Dresden und Büchowsberga Verkehrs-fahrten zur Erprobung der elektrischen Steuerung bei der Weitznabahnstrecke statt. Die Versuche wurden von Organen der Staatsbahnenverwaltung geleitet. Es handelte sich hierbei darum, festzustellen, ob bei Anwendung einer elektrischen Steuerung Aufstand-Brenne in sehr langen Zügen die zuweilen auftretenden Stöße in den letzten Wagen vollständig beseitigt werden können. Morgen sollen die Versuche zwischen Dresden und Weitznabahn wiederholt werden.

— **Der Rat hat dem Drehermeister Wundt, dem Gürtlermeister Wiedt, dem Anna Carl Weisker, Wagnereigenen in Dresden, und dem Vorrichter Goltz, bei Herrn Hofschmidmacher H. H. Regenbald in Dresden tätig, das städtische Gehaltsgehalt verliehen.**

— **Gestern** wurde hier unter Vorsitz des geistlichen Kommissars für evangelische Militärvorleser, Herrn Doerfflingers, eine Konferenz der sächsischen evangelischen Militärpastoren abgehalten. Nach einer Ansprache des Herrn Kommissars gien die Militärpastoren Schudt, Dresden und Weitznabahn, Dresden, über: „Die Pflicht im Militärdienst“, letzterer über „Kameradschaft“, Herrmannsdorfer Weg-Gemeinde sprach die Schindlerische Prägung über: „Pier und Bräunnen“.

— **Am** einen gut besuchten Versammlung hatten sich am Sonntagvormittag in Gemains Vertreter der Vereine der Feuerbestattungs-Bereine aus Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen, Annaburg, Glandau, Limbach, Burgwald und Annaberg-Postitzsch, um über einen Zusammenschluss sächsischer sächsischer Feuerbestattungs-Bereine zu gemeinsamer Vertretung ihrer Interessen zu beraten. Der Vorsitzende der Versammlung, Herr Direktor Hermann-Greif, erklärte nach einer Begrüßungsansprache dem vras. Hrn. Dr. H. H. Regenbald, Vorsitzenden des dortigen Vereins, das Wort zu seinem Referat über das Thema: „Die fern die Sache der Feuerbestattung in Sachsen auf beiden Seiten werden und welche Aufgaben haben die Feuerbestattungs-Bereine in Sachsen nach dieser Richtung hin zu erfüllen.“ Der Redner stellte folgende Punkte auf: 1. Sämtliche Vereine für Feuerbestattung im sächsischen Sachsen haben an ein und demselben Tage an das Stadtverordneten-Kollegium und den Magistrat ihres Sitzes eine Petition mit gleichem Wortlaut einzureichen, letzterer in zwei zu bestimmen. 2. Die Stadtverordneten-Kollegien und Magistrats sind von den Vereinen für Feuerbestattung in dem Sinne zu beeinflussen, dass sie sich diesen Petitionen anschließen, das die beiden Gemeinden an die beiden Stadtkonventionen richten und das sie die Stadt Leipzig (oder eine andere) mit der Vertretung dieser Petition im Landtage beantragen. Herr Konrad Pöhlmer-Dresden erläuterte den Standpunkt Dresdens, weshalb gerade dieser Verein als einziger in Sachsen sich nicht mit seiner Hinterlist an der letzten gemeinsamen Petition an den Landtag beteiligt habe. Von Dresden aus sieht man auf dem Verhandlungsweg die Frage ausstellen, ob ein Verein in Sachsen besteht, welches die Petition durch Recht vertritt und nicht. Aus diesem Grunde sei es nicht möglich, dass Dresden für Teilnahme eines Gesetzes eintritt, bevor der von dort aus angeordnete Frage erledigt ist. Daraus knüpfte sich eine sehr lebhaft Diskussion, die zu dem Ergebnis führte, dass Herr Konrad Pöhlmer erklärte, mit einem besonderen Verweis auf die beim Landesgericht schwebende Klagefache des Vereins die Hinterlist der nächsten Petition an den Land-

tag seinem Verein empfehlen zu wollen. Von den von Herrn Dr. Pöhlmer aufgestellten Vorfragen wurde der erste in der angelegenen Form angenommen, hinsichtlich des zweiten aber beschlossen, Herrn Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin Leipzig zu bitten, an die Stadtverordneten Sachsen heranzutreten und gemeinsam mit diesen dem künftigen Landtag eine Gesamtpetition zu unterbreiten.

— **Die Zahl der Studierenden an der Universität Leipzig** beträgt, wie bereits kurz gemeldet, 3880, und zwar 2083 Sächsen und 1817 Nichtsächsen. Theologische Fakultät: 293 (183 Sächsen, 111 Nichtsächsen); Juristische Fakultät: 1226 (800 Sächsen, 426 Nichtsächsen); Medizinische Fakultät: 404 (188 Sächsen, 216 Nichtsächsen). Außerdem Studierende der Zahnheilkunde: heutiger Bestand 46 (16 Sächsen, 30 Nichtsächsen). Philosophische Fakultät: 1911 (877 Sächsen, 1034 Nichtsächsen). Unter den Angehörigen der theologischen Fakultät studieren zugleich 27 Philologie bzw. Philosophie, von den Studierenden der philosophischen Fakultät entfallen auf die einzelnen Wissenschaften: Pharmazie 154 (58 Sächsen, 96 Nichtsächsen), Naturwissenschaften 395 (134 Sächsen, 261 Nichtsächsen), Philosophie 228 (62 Sächsen, 166 Nichtsächsen), Pädagogik 77 (72 Sächsen, 5 Nichtsächsen), Philologie 318 (166 Sächsen, 152 Nichtsächsen), Neuere Sprachen 233 (170 Sächsen, 63 Nichtsächsen), Mathematik 172 (126 Sächsen, 46 Nichtsächsen), Landwirtschaft 159 (38 Sächsen, 121 Nichtsächsen), Cameralia 175 (55 Sächsen, 120 Nichtsächsen).

— **Außer** diesen Studierenden haben noch 750 Personen (darunter 91 Damen), ohne inskribiert zu sein, die Erlaubnis zum Besuch der abendlichen Vorlesungen erhalten; es ergibt sich somit die Gesamtsumme aller Hörer von 4630, gegen das Vorjahr eine Zunahme von 305 (87 Sächsen und 218 Nichtsächsen).

— **In** der Monatsversammlung des hiesigen Königl. Sächs. Militärvereins „Sächsische Grenadiere“ am 3. Dezember hielt das außerordentliche Mitglied Herr Major J. D. von Ziemann-Oden einen umfangreichen Vortrag über „Sebastianopol und Port Arthur — damalige und heutige Kampfmittel“. Das aktuelle Thema hatte einen überaus zahlreichen Besuch der Versammlung zur Folge und die Anwesenden lauschten mit begeisterten Interesse den Ausführungen des geschätzten Vortragenden, die durch eine große Zahl guter Lichtbilder ergänzt wurden. Die berühmte Belagerung Sebastopols vor fünfzig Jahren erinnert in vielen Stücken an die heutigen Ereignisse vor Port Arthur. Die letzteren dagegen zeigen wiederum die jähe Ausdauer der Russen als Verteidiger und ihre hochentwickelten Leistungen als Festungsingenieure; freilich aber auch erinnern sie an die Fehler im Punkte der Kriegsvorbereitung und an ihre Schwäche zur See. Der Redner liess der heroischen Tapferkeit der russischen Soldaten volle Gerechtigkeit widerfahren und führte die Minderrolle der russischen Kriegsführung in der Hauptstadt namentlich auf das ganz ausgezeichnet organisiert und für europäische Begriffe fast unannehmbare japanische Spionagesystem zurück. Der Krieg in Ostasien beweist aber a. a. von neuem den Wert einer starken und schlagfertigen Flotte. Im Anschluss hieran gab der Herr Vortragende noch einen interessanten Überblick über die modernen Kampfmittel des Seekrieges, besonders eingehend gedachte er der Torpedos, Zeeminen, Torpedos- und Unterboote. Nach erinnerte er an den Förderer der deutschen Flotte, Fürsten Bismarck, und schloss dann mit einem Hurra auf den sekundären Kriegshelden unserer heutigen vaterländischen Marine, Kaiser Wilhelm II. Dem Redner wurde rühmender Beifall für die hochinteressante und belehrende Darbietung zu teil.

— **In** dem Konzertsaal des Zoologischen Gartens fand am Montagabend eine Reclamafestlichkeit statt, die der dipl. Rechtsanwält Herr Emil Riegel veranstaltet hatte und die außer von den Mitgliedern der drei hiesigen Rechtsflubs mit ihren Damen von distanzierten Gästen besucht war. Da nicht nur die besten Amateure Dresdens, sondern auch die hervorragenden Meister Arturo Gazzera aus Offenbach und Ottore Schiavonni aus Berlin neben dem Lehrer und Meister der Dresdner Rechtsflubs, Herrn Riegel, mitwirkten, gestaltete sich der Abend in sportlicher Beziehung zu einem sehr interessanten. Die genannten drei Meister wichen das Meiste wie den Sabel im Stos- und Stiebfechten gleich sicher zu führen. Die drei Erstlingsnummern des Programms umfingten Meisterrunden des Herrn Riegel mit seinem Privatpfeiler Herrn Linde, ferner der Herren Adam (Dresdner Rechtsflub) und Woldenhauer (Rechtsflub Dergel), Gazzera mit Riegel; darauf folgte ein Gang mit Sabel zwischen den Herren Woldenhauer und Bent (beide Rechtsflub Dergel). Weiter traten sich die Herren Adam und Linde, Gazzera und Schiavonni mit dem Meisterrunde gegenüber. In Beginn des zweiten Teiles zunächst Herr Riegel eine Sabelschule in Kolonne vor, gefolgt von den Herren Adam, Woldenhauer, Bent, Tombrowski, Ahmann und Grün, sämtlich Mitglieder der drei hiesigen Rechtsflubs. Während im ersten Teile des Programms dem Meisterrunde ein großer Spielraum eingeräumt war, kam im zweiten Teile das Sabelfechten mehr zur Personalübung; daselbe führten aus die Herren Gazzera und Riegel, Adam und Riegel (Rechtsflub Dergel), Ahmann und Grün, Schiavonni und Riegel; die beiden letzteren hatten sich inzwischen noch einmal im Meisterrunde gestellt. Zum Schluss kämpften die Herren Gazzera und Schiavonni mit dem Sabel. Sämtliche Kämpfe wurden mit gespanntem Interesse verfolgt; namentlich fand das Meisterrunde der Meistern großen Beifall, da jeder von ihnen sich durch besondere Eigenarten auszeichnete. Während Herr Gazzera über ein lebhaftes Temperament verfügt, zeigt Herr Riegel mit überlegener Ruhe; der an Körpergröße alle überragende Herr Schiavonni bemühte sich, immer in guter Deckung zu bleiben; dabei sind alle drei als hervorragende Meister der Reclamafestlichkeit anzuerkennen. In die Vorstellung reichte sich ein Bankett mit Concert.

— **Der Sächsische Ingenieur- und Architekten-Verein** hielt in Veidala im großen Saale des Hotel de Volange die 157. Hauptversammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Geh. Hofrat Prof. Lucas. In Abteilung I hielt Hauptinspektor Reintner einen Vortrag über neuere bewegliche Wehre und Gewinnereischlüsse als Ergebnis einer Studienreise Die Abteilungen II und IV hatten sich in dem neuen physikalischen Institut (Vinnstraße) versammelt und befasigten unter Erleuchtung durch die Herren Professoren Dr. des Couderes und Dr. Wiener die vorzüglichen Einrichtungen des jetzt zur Benutzung gelangenden akademischen Instituts. In der Abteilung III hielt Herr Architekt, Stadtwverordneter Köhne einen Vortrag über das Vollerleuchtungsmodell, wobei er ausführlich die Geschichte desselben vom Jahre 1814 ab bis auf den heutigen Tag schilderte. Als Schluss der Hauptversammlung berichtete Herr Geh. Baurat Prof. Dr. Albricht über die Verleue der Studienreise mit Schnell-fahrten zwischen Marienheide und Josten, welchen er zum Teil beigewohnt hat. Auf die Hauptversammlung folgte ein gemeinsames Mittagessen. Am Sonntagabend hatte eine Begrüßung seitens des hiesigen Zweigvereins im Ratsstiller stattgefunden. Gelingen wurde das Vollerleuchtungsmodell befasst.

— **Am** Montagabend hielt Herr Kapitän Jacoben im Neustädter Kasino für die Mitglieder und Gäste der Dresdner Kaufmannschaft einen Vortrag über Sibirien, Mandchurien und Korea. Der Besuch war sehr stark. Herr Jacoben, der im Auftrag des Berliner Museums schon vorher Amerika bereist hatte, wurde von diesem aufgefordert, auch diese drei genannten Länder nach ethnographisch-wertvollen Gegenständen zu durchforschen. Er trat seine Forschungen bei den finnischen Völkern an der Wolga und der Kama an. Inammelte dann bei den Altaiwöltern, den Kirgisen und Burjaten, Anwohnern des Baikalsees, durchreiste weiter das Amurgebiet und erwarb bei den dortigen Wöllern, besonders den Guren und Gilifen wertvolle Gegenstände, auch bei den Aljos auf Sachalin machte er reiche Ausbeute. Auf dem Wege nach dem Süden sammelte er bei den tungusischen Völkern und zuletzt in Korea. Diese Reise führte Kapitän Jacoben in ungefähr einem Jahre aus. Seine interessanten Ausführungen wurden durch die Vorführung von 152 zum größten Teil kolorierten Lichtbildern unterstützt. Der Beifall der Zuhörer war ein lebhafter.

— **Der Dresdner Hilfsverein** für die evangelischen Gemeinden Ostpreussens hielt am Freitag unter Leitung des Herrn Pastors Lic. Dr. Kühn in Reichslokalen einen gut besuchten Familienabend ab. Als Redner war Herr Hauptmann G. v. M. aus Kallig erschienen worden. Er schilderte die Fortschritte der evangelischen Bewegung in Ostpreussen seit 1898. Extraliederweise sei die Zahl der evangelischen Kirchen in den letztvergangenen Jahren um das Dreifache, die der Haushalte um das Doppelte gewachsen. Die Zahl der Uebertritte von der römischen Kirche ging im vergangenen Jahre zurück; die evangelische Bewegung erfrebe

ja auch in erster Linie ein fröhliches Zusammenleben mit den Katholiken. Ein erfreuliches Zeichen des Ginstrocks sei es, dass jetzt bereits in einem katholischen Krankenhaus evangelische Diakonissen tätig seien. Eine nach dem Vortrage für eine evangelische Gemeinde in Ostpreussen veranstaltete Sammlung hatte einen guten Erfolg. Gemeinliche Gesänge, Klavierstücke (Herr Lehrer Runkel) und Blasinstrumente (Herr Kammermusiker Paul Wiggert) umrahmten den Vortrag. Zum Schluss führten Mitglieder des Evangelischen Junglingsvereins der Kreuzkirche unter vielen Beifall des Publikums „Kaplan Reinhard“ auf.

— **Die** Dresdner Ortsgruppe des Albeutschen Verbandes veranstaltete Sonntagabend, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, in den „Drei Raben“ einen Vortragsabend, der sowohl durch das Thema: „Die Lage des Deutchtums in Oesterreich-Ungarn“, wie durch die Berion des Vortragenden allgemeinen Interesse verdient. Arthur Korn, der geistliche Führer der Banater Schwaben, ist der Sprecher. Korn wurde befanntlich durch die magyarischen Behörden wegen seiner deutlichen Gesinnung verfolgt und mußte im Jahre 1902 mehrere Aufsehen erregende Prozesse über sich ergehen lassen. Er wurde wegen zweier deutsche nationaler Jahrbücher von den magyarischen Geschworenen Gezeigens der Unzeitung schuldig erkannt und vom Gerichtshof zu 1 Jahre Staatsgefängnis und 400 Kronen Geldstrafe verurteilt. Dann aber wurde er mit Uebertretung aller gesetzlichen Normen aus seinem Wohnsitz, Groß-Rikuba im Banat, wo er eine Zeitung herausgab, trotzdem er ungarischer Staatsbürger und in Oesterreich geboren ist, ausgewiesen. Nun flüchtete Korn nach Deutschland, da er sonst wohl jahrelang in ungarischen Gefängnissen festgehalten worden wäre. Korn, der eine jährliche Familie hat, lebt seither ständig in Berlin. Vor zwei Jahren sprach Korn schon einmal in Dresden, und alle, die dem damaligen Vortrage beigewohnt haben, werden sich gern an den Abend erinnern. Der Redner spricht ja über ein Thema, das ihm Herzenssache ist, für das er gekämpft und schwere Opfer gebracht hat. Jedermann, der Herz und Sinn für unsere für das Deutchtum kämpfenden Brüder hat, sollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, dem Vortrage beizuwohnen. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

— **Vergangene** Woche hielt die Sektion Dresden des Oesterreichischen Touristen-Klubs im „Gold de France“ ihre Generalversammlung ab, die zahlreich besucht war. Aus dem Jahresbericht ging hervor, ein wie roges Leben in der jetzt 500 Mitglieder zählenden Sektion auf allen Gebieten pulviert. Kaffischer Fortschritt und eine lange Reihe glücklicher Erfolge kennzeichnen auch das zu Ende gegangene dritte Jahr. Der um die reiche Entwicklung der Sektion verdiente erste Vorlesende Herr Dugo Kurze wurde einstimmig wiedergewählt, desgleichen zum zweiten Vorlesenden Herr Dr. med. Schmidt; erster Schriftführer verbleibt Herr A. Beger, zweiter Schriftführer wurde Herr Scholanski, erster Kassierer Herr Betriebssekretär Dämmrich, stellvertretender Kassierer Herr Postfachbesitzer Lehmann. Einer besonderen Pflege erfreut sich in der Sektion der Winteropfer durch eine Ski- und Kodel-Abteilung, deren Mitglieder unter kundiger Führung Ausfahrten unternehmen. Die Geschäftsstelle befindet sich Große Brüdergasse Nr. 10, part., wo Auskunft jeder Art erteilt wird.

— **In** der Aula der Königl. Technischen Hochschule hielt Herr Hofrat Dr. v. Rosenbergs nächsten Sonntagabend, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, einen Vortrag über Montenegro. Das Ereignis liegt dem russischen roten Kreuz zu. Der Vortragende hat bei einem längeren Aufenthalt in Montenegro das Land und seine Leute eingehend zu studieren Gelegenheit gehabt und wird seine Ausführungen durch eine große Serie von Original-Lichtbildern unterstützen. Karten à 3 und 2 Mk. sind in Bock's Musikalienhandlung und der Littmannschen Buchhandlung, sowie abends an der Kasse zu haben.

— **Der Verein für sächsische Volksfunde** veranstaltet vom 16. bis 21. Dezember vollständige Abende. Zur Darstellung gelangt Christkind's Geburt, ein Stützen- und Königspiel auf Weihnachts von Pastor Ludwig Seidel, in Szene giebt von Paul Würbe, dargestellt von Mitgliedern und Angehörigen der Dresdner Liedersicht. Mitwirkende sind: ein freiwilliger Frauenchor unter Leitung von Bernhard Schneider und Herr Organist Köhler, Lehrer am Königl. Konservatorium. Die Aufführungen finden im großen Saale des Vereinslokals statt.

— **Die** beiden freiwililigen Vereine in Dresden haben sich verdammt und den Namen Verein der freiwililigen Volkspartei angenommen. Zum Vorlesenden wurde Herr Lehrer Bed gewählt. Nächsten Freitag, den 9. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, wird der Verein eine öffentliche Versammlung im neuen Saale des „Aronprinz Rudolf“, Schreibergasse, veranstalten, in der Herr Lehrer Bed über „Die letzten Stadtverordnetenwahlen und die bevorstehende Aenderung des städtischen Wahlrechts“ sprechen wird.

— **Am** Weichen Saale der „Drei Raben“ findet am 15. d. M. mittags 12 Uhr unter Vorhiss des Herrn Konsumierers Andra eine Auschulung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden statt.

— **Der** Landwirtschaftliche Verein Dresden Elbtal hält am 9. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, in den „Drei Raben“ seine Hauptversammlung ab. Herr Freiwiliger Heide-Dolna referiert über die Ergebnisse der im Bezirke des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden ausgeführten Speisefeststoff-Anbauversuche.

— **Unter** den in öffentlicher Sitzung des Königl. Landes-Vericherungsamtes am 3. Dezember verhandelten Unfallversicherungsabenden befindet sich folgende Fälle von besonderem Interesse. Lasker Thalmayer in Oberplanitz war Lehrling in einer dortigen Drahtschraffenfabrik, als er am 27. Juli 1903 einen Unfall erlitt. Während er in der Werkstatt beschäftigt war, sprang ihm plötzlich ein Stück Draht ins linke Auge, das ein jugendlicher Arbeiter aus Unruhm nach dem offenen Fenster zu geschleudert hatte. Die Verletzung des Auges hat zu einer vollständigen Erblindung der Linie geführt. Die Sächsische Holz-Versicherungsgesellschaft hat Unfall-Entschädigung abgelehnt, da der Unfall durch eine übermütige Spielerei herbeigeführt worden sei und mit dem Betriebe nichts zu tun habe. Die von Thalmayer eingewendete Berufung war vom Schiedsgericht verworfen worden. Bei Einlegung des Rekurses hat der Kläger darauf hingewiesen, dass er sich an der Spielerei keines Mitarbeiters nicht mit beteiligt habe und dass der Draht in Betriebszimmern geübt habe. Das Landes-Vericherungsamt hob das Schiedsgerichtsurteil auf und verurteilte die Berufungsgesellschaft zur Zahlung der geistlichen Unfall-Entschädigung um die Annahme zu rechtfertigen, dass der Unfall sich bei dem Betriebe ereignet habe, genüge es allerdings nicht, dass die Verletzung in einem zeitlichen und örtlichen Zusammenhang mit dem Betriebe eingetreten ist. Erfordert wurde vielmehr auch ein ursächlich Zusammenhang zwischen dem Unfälle und dem Betriebe, die der Betrieb für die Arbeiter mit sich führt. Ein solcher Zusammenhang müsse hier als bestehend angesehen werden. Er lasse sich nicht schon um deswillen bestreiten, weil das Fortschreiten des Drahtstückchens außerhalb der eigentlichen Betriebsstätigkeit lag und reinem Mutwillen entsprang. Denn die Unfallversicherungsgesellschaft hätten die Arbeiter auch gegen diejenigen Gefahren sicherstellen müssen, die der Betrieb zahlreicher Personen an einer Betriebsstätte in Verbindung mit mutwilligen Handeln einzelner Arbeitsgenossen im Gefolge habe. Ein solcher Fall liege aber hier vor. Das Materialstück, von dem der Kläger verletzt worden sei, sei dem Mitarbeiter bei der Arbeit gerade zur Hand gekommen und habe sich diesem als Wurfgeschoss bargeboten, ohne dass der Kläger in der Lage gewesen sei, dem Wurf auszuweichen. — Der Arbeiter Heine in Waltersdorf ist am Schiedsgericht 1901 in einer dortigen Jacquardweberei bei einer Rederei zu Schaden gekommen. Er hat sich im Schiedsgericht der Fabrik Garnweigen holen wollen, die er zu seiner Arbeit brauchte. Vor ihm ist eine Weberin hergegangen. Um sich mit ihr einen S p a h u m a c h e n, hat Henke aus einem Korb Zögepäne genommen und nach ihr geworfen. Diese hat den Scherz erwidert, sich „revanchieren“ wollen. Als Henke das gewahrt wird, will er sich rasch hinter einem Scherrahmen verdecken. Dabei rutscht er auf dem Fußboden aus und fällt auf den rechten Arm, den er brach. Die Erwerbsfähigkeit Henkes ist seitdem gemindert. Anbruch auf Unfall-Entschädigung hat er erst ziemlich zwei Jahre später erhoben. Die Sächsische Textil-Versicherungsgesellschaft hat den Anspruch abgelehnt, da kein Betriebsunfall vorliege. Auf Henkes Berufung hatte das Schiedsgericht die Berufungsgesellschaft zur

— **Die** in einem Akt mit der Dresdner Hofoper, nur unter Ausstellung der Urteilsbescheinigung, zu nennen sind. H. St.

— **III. Völkhermonisches Konzert.** Von den beiden Solisten des gestrigen Abends bedarf die Sängerin, Frau Katharina Fischer-Ebel, keiner eingehenden kritischen Würdigung. Als das die Sängerin, die vor ungefähr zehn Jahren hier in einem Konzert der „Liederhalle“ entdeckt wurde, von ihrem Engagement an der Dresdner Hofoper her noch in better Erinnerung, gar nicht zu reden von ihrem öfteren Auftreten in unseren Konzerten, das sie dem Gedächtnis unseres Publikums ständig nahe gebracht hat. Auch gestern abend konnte man sich wieder an ihrer gefunden, frischen Stimme, an der natürlichen Art ihrer Fassung erfreuen, an Vorsängen, die den Mangel höchster künstlerischer Intelligenz und hinreichender Wärme wohl bergehen lassen können. Die Wahl der beiden Hauptnummern, der Auktionsarie der Elisabeth mit dem Aufspruch an die „teure Halle“ und der „Süßlichen Arie“, war für Frau Fischer-Ebel besonders glücklich; weniger gut das von den drei Schubertischen Kompositionen, von denen ihr die letzte, „Lebensmut“, wegen des Fehlens der Auktionsarie weniger mitslang. Besser glücken ihr die als Aufgabe genommene Weber, an denen sich das Publikum, das die lebensmüde Sängerin zu feiern nicht müde wurde, gar nicht hat hören wollen. Dem ersten Stand hatte unter vielen Veränderungen neben ihr der andere Solist des Abends, ein junger, hier noch unbekannter Geiger: Herr Naxoslaw Soltan, der zunächst mit dem Vortrag des Bagatinischen D-ars-Satzes um die Gurnit der Hörer warb. Das nachher in dieser Session in einer frischen Note toedende Stück, das noch dazu durch allerhand Fische im Laufe der Jahre endlos lang geworden ist, hatte wohl auch gestern ledlich den Zweck, die technische Fertigkeit des Solisten in die nötige benagelte Beleuchtung zu rufen. Das ist es denn auch freilich, zumal Herr Soltan insofern ein erstklassiger Techniker ist, der seine Schwierigkeiten auf seinem Instrumente zu seinen scheint. Sein Ton ist nicht sonderlich groß, aber weich und voll, oft auch nicht ohne Charme; aber als künstlerische Persönlichkeit interessiert Herr Soltan nicht intensiv genug, um die Erinnerung an die Geigerarten vom Range eines Hans oder Sarasate ganz zu unterdrücken. Gerade das Komik capriccioso von Saint-Saens, das der Künstler als zweites Hauptwerk spielte, hat man hier schon temperamentsvoller und vor allem geistreicher gehört. Immerhin braucht man es nicht zu beronen, die Bekanntheit mit Herrn Soltan, der ebenfalls sehr geübt wurde, gemacht zu haben; er ist ein vorzüglicher Virtuoso und ein ausgezeichnete Künstler der liberal, mag ihm auch das oder jenes noch zur Legen Größe fehlen, in höchsten Ehren bestehen wird. Als vorzügliche Begleiter bemühten sich, wie immer, Herr Kapellmeister L. Heine mit seinem Gewerkschafts-Lehrer und am Abend Herr Carl Reglich, der Frau Fischer-Ebel namentlich in Schubert's „Junger Rante“ sehr diskret zu imponen mußte. W.

**Herzliche Weihnachtsbitte
der Stadtmission.**

Mit den Adventsglocken kommt die alte Bitte wieder: **Seht
Weihnacht bereiten den armen Familien**, wo Not und
Knotheit im letzten Jahre eingezogen waren, den **Witwen**, die
für ihre Kinder nicht das Nötigste schaffen können, den **Einflamen**
und **Ältern**, die verlassen und vergessenen sind.
Freundliche Gaben an brauchbaren Kleidern, Wäsche, Schuh-
werk, Spielzeug und **Geld** werden möglichst **bald** erbeten und
mit **Sanft** abgeholt nach Zinsenfortnahme 17.

Stadtverein für innere Mission.

S. M.: Pastor **Rosenfranz**,
Geldgaben nehmen auch an: die Schokoladengeschäfte von
C. Rieger, König Johann und **Sechtube**.

Verlag von **Adolf von S. & Comp.** in **Stuttgart**.

**Empfehlenswerte
Weihnachts-Geschenke!**

Sieben sind erschienen:

Liebeswirren.

Erzählungen aus Südtirol von **Richard Vredenbrücker**.
Illustriert von **C. Viebig**.
Inhalt: Der Stielliebte. — Die Frucht vor den Unfeindlichen.
Elegant gebettet W. 4.—, halbleg. gebunden W. 5.—.

Arme Seelen.

Geschichten und Schauern von **Fritz von Ostini**.
Mit Buchdruck von **Paul Rieth**.
Eleg. gebettet W. 3.60, halbleg. gebunden W. 4.80.

Der Kroatiersteig.

Roman aus dem Hochgebirge von
Anton Freiherr von Verfall.
Illustriert von **Otto Engel**.
Eleg. gebettet W. 4.80, halbleg. gebunden W. 5.80.

Michael Cibula.

Roman von **Richard Vosz**.
— Zweite Auflage. —
Illustriert von **C. Viebig**.
Eleg. gebettet W. 3.60, halbleg. gebunden W. 4.80.
— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. —

Nur GEOLIN putzt!
saftig! sparsam!
reinhalt! alle Metall-Gegenstände. Frei von jed. schädlich. Säure.
bequem! prachvoll!
Siegel & Tegeler, Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf.

Deubener Mühlenbrot,

herausragend in Wohlgeschmack und gleichmäßiger Güte,
bittet zu probieren

Erich Finster, Poppitz 18,

Mühlenprodukte,
Hauptniederlage der Deubener Mühlenfabrikate,
Telephon: Amt I. 1654.

Wenn nicht in benachbarten Geschäften zu haben, erbitte
direkte Bestellung.

**Neuheiten
in**

Pelz-Stolas, Boas etc.

in allen Sorten und Breiten und großer Auswahl im
Rüschnergeschäft von

Heinrich Hanickes Wwe.

Dresden, Wettinerstrasse 13

schrägüber dem „Tivolli“.

Neues Delikatess-Sauerkraut,

feinstes Magdeburger, 4 Bodd. Inhalt 34 W. 1/2 Inhalt 18 W.
Vorbereitung 12 W. Unter 6.50 W. 1/2 Unter 1.25 W. Rohrt. 2 W.
Salzgurken, lauer, 8. Anf. 10 W. 1/2 Anf. 6.50 W. Rohrt. 2 W.
Pfeffergurken, süß, 1/2 Anf. 10 W. Rohrt. 3 W. **Essig-
gurken**, feinste Gewürze, 1/2 Anf. 8 W. Rohrt. 2.50 W. **Senf-
gurken**, hart, Rohrt. 4 W. **Perizwiebeln**, 1/2 Kiste Rohrt.
5 W. **Preisselbeeren** in 1/2 Kiste Rohrt. 25 Bsd. **Wiedemer
1.50 W. Rohrt. 1 W. Alte Brabanter Sardellen**, Rohrt.
4 W. **Mixed Pickles**, Rohrt. 1 W. **Grüne Schnittz-
bohnen**, Rohrt. 3 W. **Pa. Pflaumenmus**, 2 Bsd. **Blech-
cimer** 1.50 W. Rohrt. 2.50 W. Ausführliche Preisliste kostenlos.
Alles inkl. Gefäß ab hier gegen Nachnahme od. Voreinsendung

F. A. Köhler & Co., Magdeburg 52.
Gegründet 1835.

Wie Pech und Schwefel

holt jedes künstliches Gebis, wenn dasselbe mit **Absovoluber
aromat.** (gel. gelb.) bestrahlt wird. Sicher ist die Wirkung dieses
vorzüglichen Pulvers, denn man kann ganz tolle feine Gebisse
durch einfaches Bestreuen zu befestigen, daß man dieselben absolut
sicher beim Essen, Sprechen, Singen, Husten u. dergl. benutzen kann.
Ohne durch deren Zerfallen in Verlegenheit zu geraten. **Abso-
voluber** verleiht dem Atem dauernd angenehmen Geruch. Ver-
packung 50 Pf. nach außen 90 Pf. in d. **Mohren-, Salomonis-,
Marian- und Kronen-Abtheile** u. d. **Winkel & Sech.**

Grosser Wein-Verkauf.

Genötigt, meine Kellerei, Gutzkowstrasse 6, plötzlich zu räumen, habe ich mich entschlossen, auch diese seit Jahren dort
lagernden und kostgepflegten Weine billiger wie s. Zt. im **Ausverkauf** abzugeben. Ich offeriere von heute ab bis auf weiteres:

Mosel-Weine.		Rhein-Weine.		Rot-Weine.		Süssweine.	
per Flasche früher	A A	per Flasche früher	A A	per Flasche früher	A A	per Flasche früher	A A
1900er Sennheimer	80 jetzt 50	1900er Laubenheimer	95 jetzt 65	1901er Médoc	100 jetzt 65	per Samos	1.10 jetzt 75
1900er Zellinger	85 jetzt 55	1888er Oppenheimer	100 jetzt 70	1888er St. Estéphe	130 jetzt 90	Alter Samos	140 jetzt 90
1900er Trarbacher	95 jetzt 65	1888er Niersteiner	120 jetzt 80	1888er St. Julien	150 jetzt 100	Portwein	150 jetzt 90
1900er Pispporter	120 jetzt 80	1900er Geisenheimer	140 jetzt 90	1888er St. Emilion	175 jetzt 120	Malaga	200 jetzt 130
1899er Brauneberger	130 jetzt 90	1897er Hochheimer	180 jetzt 100	1888er Chat. Beyche- volle	225 jetzt 150	Madeira	250 jetzt 150
1900er Lieserer Neuberg	150 jetzt 100	1888er Oppenheimer Goldberg	220 jetzt 125	1888er Chat. Margaux	300 jetzt 180	Wernuth	150 jetzt 100
				Extra-Rabatt.			
per Flasche früher		per Flasche früher		per Flasche früher		per Flasche früher	
A A		A A		A A		A A	
Löffler jun., Spredlingen	250 jetzt 180	Matheus Müller		Kognak, deutsch,	180 jetzt 120	Rum, feins,	250 jetzt 150
Carl Graeger, Hochh. u. M.		Kupferberg Gold		Kognak, vieux,	300 jetzt 200	Rum, Jamaica,	500 jetzt 350
Kaisersekt	275 jetzt 225					Arrak, feins,	300 jetzt 200
Hochheimer	300 jetzt 250						

und gewähre hierauf noch **5%**
Weingrosshandlung Peter Wilhelm Kern, Waisenhausstr. 29,
zwischen Victoriastr. u. Georgplatz.
NB Für das **Weihnachtsfest** bestimmte Bestellungen nehme ich schon jetzt in Nota, um dieselben mit aller
Sorgfalt fertigstellen zu können.

Ausverkauf wegen Konkurses

Friedrich-Allee 2, Victoriahaus (Promenadenstraße).
Die zur Konkursmasse des Hrn. **Albert Hausteiu** hier gehörigen Vorräte an

Kunst- und Luxuswaren,

14: Figuren, Büsten, Gruppen, Vasen, Schalen, Blumenöpfe, Nippes, Wandbühnen etc. in Eisen-
blech, Porzellan, Terracotta, Bronze und Kupfer, ferner: Säulen, Stühle, Arbeitsutensilien,
Kunstbilder, Zinnsachen, Schmuckgegenstände etc., **passend zu Weihnachtsgeschenken**, werden zu
herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

**Norddeutscher Lloyd,
BREMEN.**

Regelmässiger Passagierdienst

**Marseille und Neapel
Alexandrien**

durch die Salondampfer „Schleswig“, 7100 Reg.-T. und „Hohen-
zollern“, 6665 Reg.-T.

Nächste Abfahrten:

von Marseille:	von Neapel:
1905 4. Januar	1905 6. Januar
11. „	13. „
18. „	20. „
25. „	25. „

und ferner jeden Mittwoch von Marseille und jeden Freitag
von Neapel.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Vertreter in Dresden: **Fr. Bremermann**, Kajütsbureau, Prager Str. 49,
nächst Hauptbahnhof; **G. A. Ludwig**, Marienstrasse 9, I.; **Otto Schurig**
Dresdner Bank-Filiale, Prager Str. 39; in Meissen: **Eduard Hildebrand**.

**Allen voraus
ist meine neu eingeführte
6 Pfg.-Zigarre
Reforma.**
Ein Versuch führt zu dauernder
Sundichkeit.
**Gustav Schneider,
König Johann-Strasse 10,
Pöppelplatz, vor Leders Hotel.**



**Kinderstühle
Kindertische
Nachtstühlchen
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 11 u. 13.**

**Leibbinden,
Faltenbinden, Gürtel c.
Rich. Kreisler, Beitel 1.**

**Julius Herrmann,
Amalienplatz 1,
offertiert zur**

Weihnachtsbäckerei

- Rosinen mit Kern** von 27 A an,
 - Sultana ohne Kern** von 30 A an,
 - entsetzte Korinth** von 27 A an,
 - süsse Bari-Mandeln** von 90 A an,
 - bittere Bari-Mandeln** von 95 A an,
 - gemahlener Zucker** von 23 A an
- bis zu den feinsten Qualitäten.
Geringere Sorten empfehle ich
meiner weiten Kundschafft nicht.
**Backbutter, Mehl,
ft. Zitronat und alle
Gewürze.**

**Julius Herrmann,
Amalienplatz 1.**

**Blumentische v. 3 bis 10 W.,
Nachtische v. 2.75 bis 10 W.,
Nachtische v. 3 bis 9 W.,
Nachtische v. 6 bis 13.50 W.,
Nachtische v. 1.50 bis 2.20 W.,
sonstige größte Auswahl in famit.**

Korbwaren.

**H. Gerhschuch, Rothmarchen,
42 Am Tee 42.**



**Kinder-
Schlittschuhe
F. Bernh. Lange
Amalienstr.**

Verantwortlicher Redakteur:
Wm. Vonder in **Dresden**,
(Sprechzeit: 1/25-6 Uhr nachm.)

Photographie.



Wenn die Amateurphotographie wirklich
sich verbreiten und Verwirklichung gewinnen soll, so
muss man photo. Apparate und Artikel nur
in einem altemodernen Spezialgeschäft, wo
volle Garantie für den Apparat gewährt, so-
wie jede sachmässige Auskunft und aus-
führlicher Unterricht kostenlos erteilt wird.
Lloyd-Apparate entsprechen allen
modernen Anforderungen: Einfach, leicht und
praktisch. Verfertigung bereitwilligst bei

Lloyd 1904.

**Otto L. Göring, Inh. Oskar Bohr,
neben Café König.**

**Ausverkauf
von
Ballstoffen**

zu Spottpreisen um damit zu
räumen.
Elisenstraße 22.

Trockenschnitzel,

prompt bis März Lieferung, gibt
franko jeder Station ab billig.
P. Gelstert, Schweidnitz.

Steuerstellen

und hiesig. Kammerstellen,
vorige Qualität, empfiehlt
Mucks Feinbäckerei.
Malerstr. 11, 12, 13.
Der bis Weihnachten 1/2 W. feuert,
hält 3 Sultana- oder Mandel-
stellen. Stimmzeit mit 18 Goldmedaillen
und Staatsmedaillen.

**Trinkt
TEE**

von
RUP-SEELIG & Co
30 Prager Strasse 30

**Gelegenheitskauf
für Weihnachten.**

Große Anzahl von **Bildern**
in vornehm. modern. Rahmungen
zu billigen **Ausverkauf-
Preisen.**
Marienstr. 7, am Vorkauf.

Dresdner Nachrichten.
Donnerstag, 8. Dezember 1904 — Nr. 349

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Bris.-Tel.) Börse. Da die ausländischen Börsen keine Beunruhigung auf die geistige Marktnachricht aus...

Die Deutsche Bierbrauerei, Aktiengesellschaft. Berlin. Nach dem Bericht des Vorstands...

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations like Berlin, London, and Hamburg.

Die Deutsche Bierbrauerei, Aktiengesellschaft. Bericht des Vorstands. In der Generalversammlung...

Die Deutsche Bierbrauerei, Aktiengesellschaft. Bericht des Vorstands. In der Generalversammlung...

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations like Berlin, London, and Hamburg.

Advertisement for 'Gänzlicher Ausverkauf' (Complete Sale) by Hugo Treppenhauer, featuring watches and gold jewelry.

Advertisement for 'Assmanns geröstete Menado-Mischung' (Assmann's roasted Menado mixture).

Large advertisement for 'Gebr. Arnhold' (Arnhold Brothers) featuring watches and gold jewelry.

Vertical text on the right side of the page, possibly a date or publication information.

